



Brainstorming

Die wohl bekannteste intuitiv-kreative Technik, die von Alex Osborne entwickelt wurde und wörtlich übersetzt „Gehirn- oder Gedankenstürmerei“ heißt.

Anwendbarkeit:

Für jedes genau und klar abgegrenztes Innovationsproblem geeignet.
Vorteil: einfache Anwendung und relativ geringer Zeitaufwand.

1) Lösungsansätze!
Notizen
(mit Lösung!)
Alles muss sichtbar sein

Die vier Grundregeln des Brainstormings:

1. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt

Lösungen dürfen auch „verrückt“ sein, Humor ist sehr gefragt, er bewirkt eine starke Enthemmung.

2. Quantität geht vor Qualität

Je mehr Lösungsansätze produziert werden, desto größer ist auch die Wahrscheinlichkeit, daß ein oder mehrere brauchbare darunter sind.

3. Auf die Ideen anderer aufbauen

Jedes Gruppenmitglied kann und soll Gedanken eines anderen in beliebiger Art und Weise aufgreifen, ändern, verwerten und weiterentwickeln.

4. Kritik jeder Art ist während der Übung streng verboten

Weder Vernunft, Logik und Erfahrungen sollen ausschlaggebend sein, Vorschläge im Keim zu ersticken. „Killerphrasen“ sind untersagt.

ACHTUNG vor Self Killing Killerphrasen

Anwendungsschritte:

4-6

Brainstorming wird in einer Gruppe von optimal 5 - 7 Personen durchgeführt. Diese arbeiten ca. 20 - 30 Minuten zusammen und ihr Ziel ist es, möglichst viele Lösungsansätze zu einem bestimmten Problem (sprechend) zu produzieren.

Ein (wechselnder) Protokollführer notiert an einem Flipchart (auf einem anderswo befestigten Papierbogen die produzierten Lösungsansätze. Gelegentlich liest er (sie) diese kurz vor, wobei dies weitere Assoziationen auslösen kann.

Die Auswertung kann von der eigenen oder durch eine andere Gruppe durchgeführt werden (siehe „Auswertung“)